



GEBIETS-ALBUM

Alter Sportplatz am Bahnhof Hirschfeld



(P. Breuer)



GEBIETS-ALBUM

Ehemaliger Sportplatz am Bhf. Hirschfeld

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung Lage in Natura 2000	Seit 1986 im Rahmen des Landespflegegesetzes als Borstgrasen und seit 2015 als artenreiche Magerwiese gesetzlich geschützt (BK-6009-0042-2013)
Biotopbetreuung seit:	1995
Entwicklungsziel:	Erhalt und Entwicklung von Borstgrasrasen (LRT 6230) und einer Magerwiese (LRT 6510)
Maßnahmenumsetzung:	Entbuschen mit Forstmulcher, Mulchen der Fläche, Abbau und fachgerechtes Entsorgen des alten Metallzauns, jährliche Schafbeweidung, Nachpflege, Entfernen der Fichten-Schößlinge
Zustand (1994):	Teilweise zugewachsen oder als Lagerplatz genutzt, Borstgrasrasen-Relikte, Fahrspuren, Wiesenbrache
Bisher erreichtes Ziel:	Deutlich verbesserter Zustand der artenreichen Borstgrasrasen mit versch. Orchideen und Arnika und Erhalt und Entwicklung der artenreichen mageren Wiese



Ihr(e) Biotopbetreuer(in) im Rhein-Hunsrück-Kreis:

Peter Breuer
Tel.: 0671 40131
mailto: breuer@biodata.gmbh

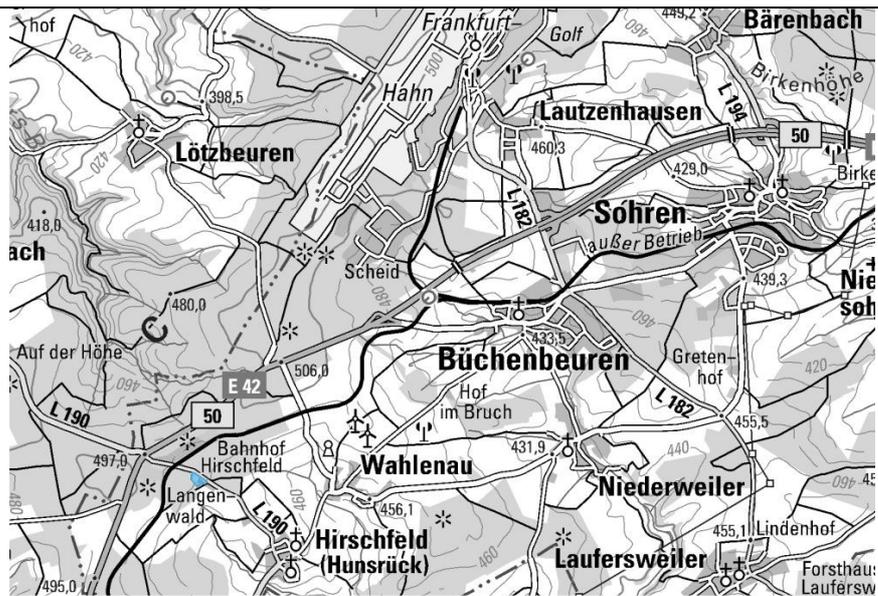
Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Peter Breuer
Text: Peter Breuer
Stand: 11 / 2016

Lage des
Betreuungsgebiets
nordwestlich von
Hirschfeld

(LANIS Mapserver)

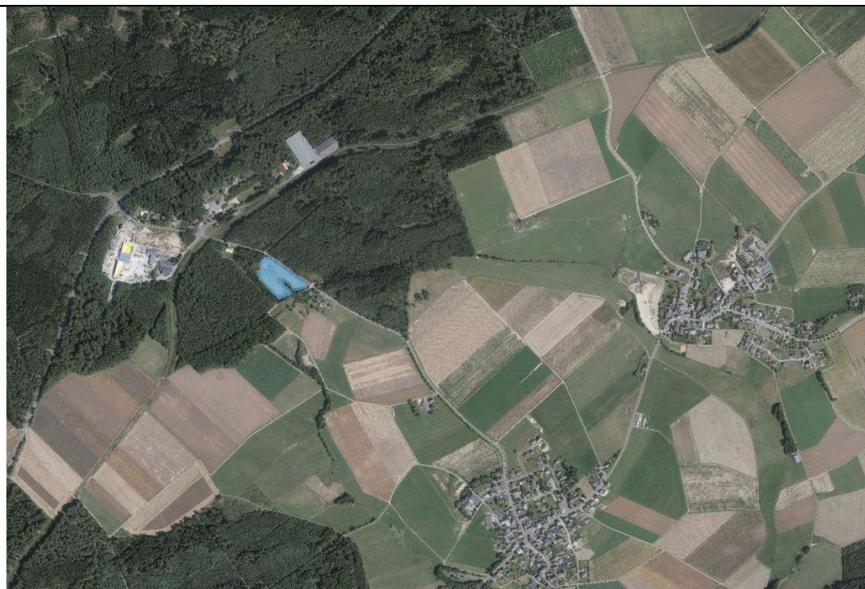


Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver,
Stand: 11 2016)

Legende

-  Maßnahmeflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)



Biotopkataster
(LANIS Mapserver,
Stand: 11 2016)

Legende

-  Biotoptypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biotoptypen Punkte
-  BT Biotoptypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
-  BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Nach der ersten Pflegeaktion (Mulchen) im oberen Teilbereich: Einzelne Haufen bleiben als Unterschlupf für Kleintiere liegen (linkes Bild)

Im unteren Bereich fällt gröberes Material bei der ersten Pflege an. Es wird zwischen Borstgras-Relikten zusammengetragen (rechtes Bild).

(P. Breuer 1995)



Der abgebaute Maschendrahtzaun liegt zum Abtransport durch den Gemeindearbeiter bereit

(P. Breuer 1996)



Von 1996 bis 2012 wurde die Fläche durch eine Schafherde beweidet. In den letzten Jahren umfasste die Herde nur noch 3 Tiere, die den Aufwuchs nicht bewältigen konnten

(P. Breuer 1999)

Im Süden sind einzelne Fichten auf die Fläche gestürzt. Sie werden im Rahmen der Pflegemaßnahmen kleingeschnitten und durch die Ortsgemeinde entsorgt.

(P. Breuer, 2013)



Dieser abgestorbene Baum am Rande der Magerwiese (obere Teilfläche) bleibt als Lebensraum für xylobionte Arthropoden erhalten

(P. Breuer, 2013)



Auf dem Borstgrasrasen im unteren Teil treiben die ersten jungen Fichtensämlinge aus nachdem die Beweidung durch die immer kleiner werdende Schafherde so extensiv wurde, dass Gehölze aufkommen konnten.

(P. Breuer, 2014)





Zwischen jungen Fichten und Calluna behaupten sich Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*), aber auch *Polyga serpyllifolia* (nicht im Bild).

(P. Breuer 2014)



In den etwas trockeneren Bereichen stehen einzelne Exemplare des Stattlichen Knabenkrauts (*Orchis mascula*).

(P. Breuer 2014)



Anscheinend durch die geringe Zahl der Schafe in den letzten Jahren konnten sich die Bestände der beiden Waldhyazinthen-Arten (*Platanthera bifoli* und *P. chlorantha*) gut erholen.

(P. Breuer 2016)

Wie Inseln ragen diese großen bultigen Ameisenhügel mit Breitblättrigem Thymian (*Thymus pulegioides*) aus dem Borstgrasrasen.

(P. Breuer, 2016)



Auch das Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) findet hier noch seinen Lebensraum auf verdichteten, leicht feuchten Bodenstellen, die wohl vor Jahrzehnten in den Fahrspuren entstanden sind.

(P. Breuer, 2013)



Auf dem nordwestlichen Borstgrasrasen im oberen Teilbereich stehen 2014 etliche Exemplare der im Kreis seltenen Mondraute (*Botrychium lunaria*).

(P. Breuer, 2014)





Der Berg-Wohlverleih (*Arnica montana*) hat auch von der geringen Beweidungsintensität der letzten Jahre profitiert, er findet sich auf dem gesamten unteren Borstgrasrasen verteilt.

(P. Breuer 2014)



Der weit verbreitete Braune Feuerfalter (*Lycaena tityrus*) lebt auf Feuchtwiesen. Die Raupen ernähren sich von verschiedenen *Rumex*-Arten.

(P. Breuer 2014)



Er soll demnächst zusammen mit weiteren Artgenossen zunächst die Magerwiesen im oberen Teil des Gebiets offenhalten.

(P. Breuer 2016)

Biotoptypische und seltene Arten (Auswahl)

Pflanzenarten:

- Berg-Wohlerleih (*Arnica montana*)
- Borstgras (*Nardus stricta*)
- Dreizahn (*Danthonia decumbens*)
- Grün-Segge (*Carex demissa*)
- Mausohr-Habichtskraut (*Hieracium lactucella*)
- Mondraute (*Botrychium lunaria*)
- Quendel-Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*)
- Vielblütige Hainsimse (*Luzula multiflora*)
- Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*)
- Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)
- Zittergras (*Briza media*)

Tierarten:

- Ampfer-Widderchen (*Adscita statices*)
- Brauner Feuerfalter (*Lycaena tityrus*)
- Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonypha pamphilus*)
- Schachbrett (*Melanargia galathea*)
- Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)

Anmerkungen: